

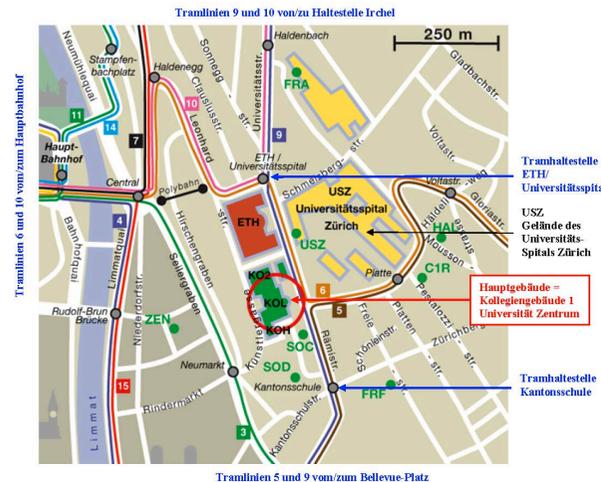
## KIERKEGAARD UND DAS THEATER

Folgt man der Darstellung in seinen autobiographischen Schriften, dann plante Friedrich Dürrenmatt in den späten 1940er Jahren an der Universität Zürich eine Dissertation über *Kierkegaard und das Tragische* zu schreiben. Schon die wenigen Zeilen, mit denen er dieses Dissertationsprojekt in der Retrospektive umreisst, verdeutlichen, über welch innovatives Potential dieses Forschungsprojekt verfügte: „Dramaturgisch ist Kierkegaard der einzige Nachfolger Lessings, nicht nur weil er die Grenze des tragischen Helden und damit der Tragödie aufzeigt, sondern weil er ‚dramaturgisch‘ denkt.“

Erst in der jüngsten Forschung ist Kierkegaard wirklich als ein in vielfacher Hinsicht dramaturgischer Denker gewürdigt worden. Zum Ausdruck kommt Kierkegaards Interesse an Theater und Dramaturgie in höchst unterschiedlichen Formen und Kontexten. So finden sich frühe Reflexionen über die eigene Neigung zur Selbsttheatralisierung, subjekttheoretisch angelegte Überlegungen zur schauspielerischen Selbstverdopplung, hinreißende Darstellungen des begeistert lärmenden Publikums im Königsstädtischen Theater in Berlin, originelle Bemerkungen zur Posse, kritische Lobeshymnen auf die dänische Schauspielerin Johanne Luise Heiberg, Entwürfe des einer Theorie des Tragischen wie auch theologisch spannende Brückenschläge vom Schauspiel zur Imitatio Christi und vom Theater zur Bühne der Ewigkeit.

Ziel der Konferenz „Kierkegaard und das Theater“ ist es, die vielfältigen Reflexionen Kierkegaards zu sammeln, zu analysieren und zu untersuchen, mit welchem Gewinn sie zu einem systematischen Ganzen verbunden werden können. Angestrebt wird ein Dialog zwischen den Disziplinen der Philosophie, Theologie sowie der Literatur- und Theaterwissenschaft, die sich auf je eigene methodische Art und Weise mit Kierkegaards Dramaturgie und seiner theatralen Schreibweise und Metaphorik auseinandersetzen.

Die Tagung findet im Raum KOL H 309 im Kollegiengebäude der Universität Zürich – Rämistrasse 71 – statt:



Die Tagung steht unter dem Patronat des Dänischen Botschafters in Bern.

Die Veranstaltung wird unterstützt von der Schweizerischen Akademie für Geistes- und Sozialwissenschaften, der Schweizerischen Gesellschaft für Skandinavische Studien (SGSS) und der Universität Zürich.

Dänische Botschaft



Universität  
Zürich <sup>UZH</sup>

Schweizerische Gesellschaft für  
Skandinavische Studien (SGSS)  
Société suisse d'études scandinaves



Mitglied der Schweizerischen Akademie  
der Geistes- und Sozialwissenschaften  
www.sagpw.ch

Die Abbildungen auf der Vorderseite des Flyers zeigen P.C. Skovgaards Zeichnung von Kierkegaard und ein in Kopenhagen produziertes Puppentheater.



# Kierkegaard und das Theater

Internationale Tagung  
an der Universität Zürich

11.-13. September 2013

Organisation:  
Klaus Müller-Wille (Zürich)  
Sophie Wennerscheid (Gent)

## TAGUNGSPROGRAMM

MITTWOCH, 11. September 2013  
KOL H 309

18.00  
Grusswort durch Seine Exzellenz des Botschafters  
von Dänemark Lars Vissing

bis 18.30 Uhr  
Klaus Müller-Wille/Sophie Wenerscheid  
*Eröffnung*

18.30 bis 19.30 Uhr  
Leonardo Lisi (Baltimore)  
*Kierkegaards Hamlet-Variationen: Tod der  
Kunst/Geburt des Modernismus*  
*Apéro*

DONNERSTAG, 12. September  
KOL H 309

9.00 bis 10.00 Uhr  
András Nagy (Budapest)  
*Kierkegaard's Views on Theater in the Context of  
Contemporary Theater Theories*

10.00 bis 11.00 Uhr  
Joakim Garff (Kopenhagen)  
*Kierkegaard: teater, dannelse og dekonstruktion*

11.00 bis 11.30 Uhr  
*Kaffepause*

11.30 bis 12.30 Uhr  
Elisabete M. de Sousa (Lissabon)  
*Kierkegaard: a Virtuoso on many Strings*

12.30 bis 14.00 Uhr  
*Mittagspause*

14.00 bis 15.00 Uhr  
Ettore Rocca (Reggio Calabria/Kopenhagen)  
*Apokalyptisches Theater: Heiberg und Kierkegaard*

15.00 bis 16.00  
Klaus Müller-Wille (Zürich)  
*„Det at blive subjektiv“ – Kierkegaards  
dramaturgisches Denken aus einem  
theaterhistorischen Blickwinkel*

16.00 bis 16.30 Uhr  
*Kaffeepause*

20.00 Uhr  
*Gemeinsames Abendessen*

FREITAG, 13. September  
KOL E 13

9.00 bis 10.00 Uhr  
Eivind Tjønneland (Bergen)  
*Kann alles im Leben inszeniert werden? Kierkegaard  
und die Grenzen der Theatralität*

10.00 bis 11.00 Uhr  
Joachim Grage (Freiburg im Brsg.)  
*Kirche als Theater? Kierkegaards Kritik an der  
theatralen Inszenierung des Gottesdienstes*

11.00 bis 11.30 Uhr  
*Kaffepause*

11.30 bis 12.30 Uhr  
Sophie Wenerscheid (Gent)  
*Szenen /k/einer Ehe. Kierkegaards  
Theatralisierungen von Beziehungskonstellationen*

12.30 bis 14.00 Uhr  
*Mittagspause*

14.00 bis 15.00 Uhr  
Henriette Steiner (Zürich)  
*Byen som Scene hos og om Kierkegaard*

15.00 bis 16.00 Uhr  
Mathias Kundert (Zürich)  
*Kierkegaard und Dürrenmatt ... und Lessing –  
Verständigung unter Einzelnen*

16.00 bis 16.30 Uhr  
*Kaffeepause*

16.30-17.30  
*Abschlussdiskussion*

20.00 Uhr  
*Gemeinsames Abendessen*

SAMSTAG, 14. September

*Abreise*